

Merkblatt

Kunststofffenster und Lüftung

Wir freuen uns, dass Sie neue Kunststofffenster erhalten haben. Moderne Fenster tragen wesentlich zur Energieeinsparung und zum Wohnkomfort bei. Damit diese Vorteile dauerhaft erhalten bleiben, ist ein bewusstes Heizungs- und Lüftungsverhalten erforderlich. Nur so können Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbildung wirksam vermieden werden. Damit Sie und somit auch wir lange etwas davon haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Richtiges Lüften und Tipps zur Schimmelvermeidung:

Durch richtiges Lüften und bedarfsgerechtes Heizen tragen Sie nicht nur zur Vermeidung von Feuchtigkeit und Schimmelbildung bei, sondern helfen auch, Energie einzusparen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Hierbei ist zu beachten, dass neue Kunststofffenster deutlich dichter schließen als ältere Fenster. Dadurch geht zwar weniger Heizwärme verloren, gleichzeitig findet jedoch auch weniger unkontrollierter Luftaustausch statt. Die beim Wohnen entstehende Feuchtigkeit muss deshalb regelmäßig durch Lüften abgeführt werden.

In einer Wohnung entstehen täglich erhebliche Mengen Wasserdampf, beispielsweise durch das Atmen und Schwitzen (beim Schlafen gibt eine Person ca. 1–2 Liter Feuchtigkeit pro Nacht ab), durch das Duschen, Baden, Kochen, Geschirrspülen und Wäschetrocknen in der Wohnung sowie durch Zimmerpflanzen und Aquarien. Kann diese Feuchtigkeit nicht ausreichend abgeführt werden, schlägt sie sich an kalten Oberflächen nieder. Besonders betroffen sind Fenster, Fensterlaibungen, Raumecken, Außenwände sowie Bereiche hinter großen Möbelstücken.

Sofern in Ihrer Wohnung Fensterfalzlüfter oder andere Lüftungseinrichtungen vorhanden sind, dürfen diese nicht verdeckt oder verschlossen werden. Sie unterstützen den notwendigen Luftaustausch und helfen, Feuchteschäden sowie Schimmelbildung zu vermeiden. Bei einem Fensterfalzlüfter oder auch Regel-Air genannt, handelt es sich um ein Lüftungssystem für feindosierte Luftmengen, welcher in die Fensterfals eingelassen ist.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte in Wohnräumen möglichst zwischen 40 % und 60 % liegen. Ein einfaches Hygrometer hilft dabei, die Luftfeuchtigkeit zu überwachen und rechtzeitig zu erkennen, wann gelüftet werden sollte. Schimmel bildet sich nicht erst dann, wenn schwarze Flecken sichtbar werden. Bereits über längere Zeit feuchte Wandoberflächen bieten einen idealen Nährboden für Schimmelpilze.



So beugen Sie Schimmel wirksam vor:

► Regelmäßig stoßlüften

- Mehrmals täglich für einige Minuten die Fenster vollständig öffnen.
- Nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Wäschetrocknen sofort lüften.
- Schlafzimmer nach dem Aufstehen besonders intensiv lüften.

► Luftzirkulation ermöglichen

- Große Möbel möglichst nicht direkt an Außenwände stellen – mindestens 5 bis 10 cm zur Wand erleichtert die Luftzirkulation.
- Heizkörper und Lüftungseinrichtungen nicht durch Möbel oder Vorhänge verdecken.

► Ausreichend heizen

- Räume auch bei Abwesenheit nicht vollständig auskühlen lassen.
- Gleichmäßige Raumtemperaturen reduzieren das Risiko von Tauwasserbildung.

► Keine dauerhafte Kipplüftung

- Dauerhaft gekippte Fenster führen insbesondere im Winter zu kalten Wandoberflächen und erhöhen das Risiko von Feuchtigkeits- und Schimmelschäden.
- Kurzes Stoßlüften ist deutlich wirksamer und energiesparender.

► Warnsignale für zu hohe Luftfeuchtigkeit

- häufig beschlagene Fensterscheiben, feuchte Fensterlaibungen, muffiger Geruch, dunkle Verfärbungen an Wänden oder Decken.

Treten solche Anzeichen auf, sollte das Lüftungs- und Heizverhalten überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.



Bedienung

Bei der Bedienung Ihres neuen Kunststofffensters beachten Sie bitte, dass der Griff stets in der Stellung senkrecht nach oben oder unten oder waagrecht verbleibt. Zwischenstellungen verursachen Fehlbedienungen. So kann es passieren, dass sich der Fensterflügel im gekippten Zustand auch noch drehen lässt. Erschrecken Sie nicht. Die so genannte Schere des Beschlages hält den Flügel oben sicher fest. Stellen Sie den Griff nach oben (Kippstellung), schließen Sie das Fenster und drehen Sie den Griff anschließend waagrecht (Drehstellung).

Reinigung der Glasflächen, Rahmen und Dichtungen

Normal verschmutzte Fensterrahmen können leicht mit handwarmem Wasser, unter Zusatz eines Geschirrspülmittels, gereinigt werden. Die Anwendung von Scheuermitteln, lösungshaltigen Reinigungs- und Poliermitteln o. Ä. ist unbedingt zu vermeiden. Sollte ein Regel-Air-System (Fensterfalzlüfter) vorhanden sein, so ist dieses staubfrei zu halten.

Auch die umlaufenden Dichtungen sollten regelmäßig von Staub und anderen Ablagerungen befreit werden. Ist einmal eine Dichtung aus ihrer Haltenut gezogen worden, so können Sie mit dem Daumen, beginnend am festsitzenden Teil, die Dichtung wieder in die Nut eindrücken. Vermeiden Sie spitze Gegenstände, Sie könnten damit die Dichtung beschädigen.

Glas reinigt man am besten mit klarem warmem Wasser mit Hilfe eines guten Fensterleders oder eines weichen Mikrofasertuchs, wenn erforderlich mit Zugabe von ein wenig Spülmittel/Glasreiniger. Die Anwendung von aggressiven oder lösungsmittelhaltigen Pflegemitteln ist zu vermeiden.

Isolierglas

Im Gegensatz zu den alten Einfachscheiben sehen Sie durch Ihre neuen Isoliergläser alles verzerrungsfrei. Dies beruht auf den besonders planen Oberflächen. Unter bestimmten Sonneneinfallswinkeln können infolge der Lichtbrechung auf den planen und parallelen Glasscheiben Regenbogenfarben sichtbar werden (Interferenzerscheinungen).

Bei modernen Wärmeschutzverglasungen kann sich insbesondere in den Morgenstunden zeitweise Kondensat auf der Außenseite der Fensterscheibe bilden. Dies ist kein Mangel, sondern im Gegenteil ein Zeichen für die gute Wärmedämmung des Fensters. Die Außenscheibe bleibt aufgrund der hohen Wärmedämmung kühler, wodurch Feuchtigkeit aus der Außenluft kondensieren kann.

Kondensatbildung – „Schwitzwasser“

Unter bestimmten Klimaverhältnissen kann sich auf Glasflächen, Rahmen und anderen Bauteilen Kondenswasser bilden, das umgangssprachlich häufig als „Schwitzwasser“ bezeichnet wird. Hierzu einige Beispiele aus dem täglichen Leben: Nehmen Sie im Sommer eine Glasflasche aus dem Kühlschrank und stellen Sie diese auf den Tisch. Sie werden sehen, dass die Flasche innerhalb kurzer Zeit beschlägt. Brillengläser beschlagen sofort, wenn man von draußen in einen geheizten Raum kommt. Dies ist dadurch zu erklären, dass warme Luft wesentlich mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann als kalte. Beim Zusammentreffen der warmen Luft mit einer kühleren Oberfläche kühlt diese Luft ab und die Feuchtigkeit, die bei der niedrigen Temperatur nicht mehr aufgenommen werden kann, wird dort als Kondensat sichtbar.

Ein weiteres Beispiel aus dem Leben ist: Was passiert, wenn Sie im Winter mit mehreren Personen in ein Auto steigen? Die Fenster beschlagen und es bildet sich Kondensat. Und was tun Sie dagegen? Wir öffnen die Fenster und machen die Heizung an. Genau nach diesem Prinzip funktioniert auch die Vermeidung von Feuchtigkeit in Ihrer Wohnung: Durch regelmäßiges Lüften und ausreichendes Heizen wird überschüssige Feuchtigkeit abgeführt.

Bitte informieren Sie uns frühzeitig, wenn trotz ausreichenden Lüftens und Heizens Feuchtigkeits- oder Schimmelercheinungen auftreten. Nur durch eine rechtzeitige Meldung können mögliche bauliche Ursachen geprüft und Schäden vermieden werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Kunststofffenster.

Ihre Märkische Scholle eG

